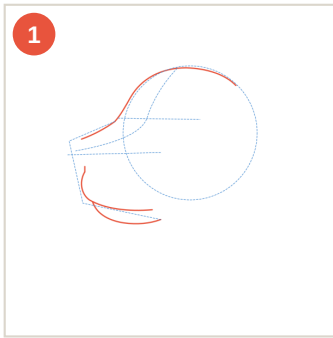
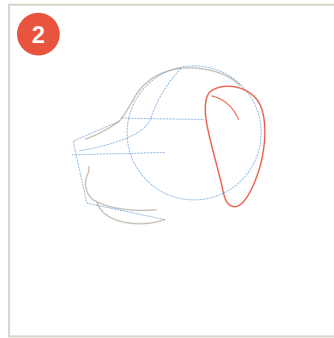


Hundeporträt zeichnen – realistischer Labrador in 11 Schritten

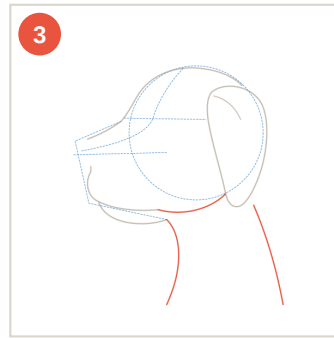
Profi · ab 13 Jahren · 11 Schritte · ca. 90 Minuten · Material: harter Bleistift (HB–2H), Bleistift, weicher Bleistift (2B–6B), Knetradiergummi, Spitzer



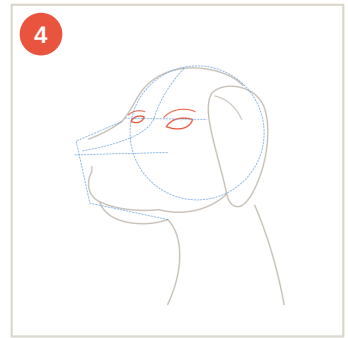
Lege die Proportionen mit dem harten Bleistift an: ein großer Kreis für den Schädel, davor ein schräger Block für die Schnauze, eine gebogene Mittellinie von der Stirn über den Nasenrücken zur Nase sowie Augen- und Nasenlinie. Darüber ziehst du die Kopfform: flacher Oberkopf, deutlicher Stopp – der Knick zwischen Stirn und Nasenrücken – und eine tiefe, eckige Schnauze mit Unterkiefer.



Setze das nahe Ohr hinten an den Schädel. Beim Labrador hängt es als breites, nach unten schmal werdendes Dreieck mit runder Spitze bis etwa auf Höhe des Mundwinkels. Eine kurze Linie am Ansatz zeigt die Falte, an der das Ohr umklappt.



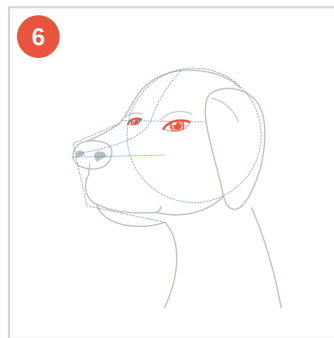
Zeichne die Wangenlinie vom Mundwinkel zum Ohr sowie Kehle und Nacken. Der Hals eines Labradors ist kräftig: Die Linien laufen nach unten leicht auseinander und hören offen auf, das Fell übernimmt später den Abschluss.



Setze die Augen auf die Augenlinie. In der Dreiviertelansicht ist das nahe Auge größer, das ferne wirkt schmaler, weil es um den Kopf herum zeigt. Beide sind mandelförmig und leicht schräg. Darüber deutet je ein flacher Bogen den Brauenknochen an.



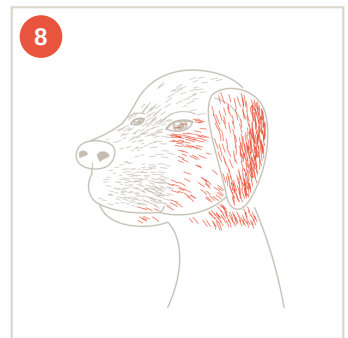
Zeichne die Nase am Ende des Nasenrückens: von vorn breiter als hoch, oben fast flach. Die Nasenlöcher sind kommaförmig und zeigen nach außen, das ferne ist kleiner. Von der Nase führt eine kurze Rinne zur Oberlippe, dazu kommt der Mundwinkel.



Arbeite die Augen aus: Die dunkle Iris füllt fast das ganze Auge, die Pupille liegt in der Mitte, ein kleines Glanzlicht oben links bleibt weiß. Den Lidrand ziehst du oben kräftig nach. Iris-Schraffur und Glanzlicht müssen in beiden Augen zur gleichen Lichtquelle passen.



Jetzt beginnt die Textur. Zeichne auf Schnauze und Stirn kurze Fellstriche in Wuchsrichtung: auf der Schnauze von der Nase nach hinten, über dem Stopp nach oben und hinten zum Hinterkopf. Auf hellen Flächen setzt du nur wenige Striche, in Schattenzonen mehr.



Auf Wange und Kinn läuft das Fell nach hinten und unten. Im Ohr zeichnest du längere, leicht gebogene Striche von oben nach unten. Am hinteren Ohrtrand und dort, wo das Ohr aufliegt, werden die Striche dichter.



Am Hals fällt das Fell senkrecht nach unten. Die Striche sind hier am längsten und laufen unten locker aus, statt an einer Kante zu enden. Der Nacken auf der Schattenseite bekommt mehr Striche als die Kehle.



Baue die Tonwerte auf, also die Abstufungen von Hell nach Dunkel. Das Licht kommt von links oben. Schraffiere mit dem weichen Bleistift die Schattenzonen: unter dem Ohr, an der Kehle, im Nacken, am hinteren Ohrtrand und unter dem Auge. Wo es am dunkelsten ist, legst du eine zweite Lage quer darüber – das nennt man Kreuzschraffur.



Zum Schluss schraffierst du die Nase dunkel und lässt oben einen hellen Glanzstreifen frei. Setze Reihen kleiner Punkte auf die Oberlippe, aus denen die Tasthaare wachsen, und ziehe wenige lange, feine Schnurrhaare. Radiere die Proportionslinien vorsichtig mit dem Knetradiergummi weg.

Hier übst du:

A large, empty rectangular area defined by a dashed line, intended for drawing practice.